Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

die ym vereyniget seint durch den glaubn

willen seint sie gheissen ein kirch / als
ein leib gesament auss vilen gliedern d'
eins dem andern vereyniget ist / ein leib
genant seint. Und daz ist / daz sant pauls
geschriben hat. p^e ad chor xij. also / als
ein leib ist / und vil glieder hat / und als
glieder eins leibes der vil seint. ein leib
seint / also ist cristus / Das verstande also /
Also ist cristus eyn haupt aller seiner gl
aubigen / und machent eynen geistlichn
leichnā. Und das blert er / und spricht /
Wan in eym geiste sein wir alle meynen
leyb getaufft. Das ist. In eym heiligen
geiste sein wir alle meynen geistlichen ley
chnam getaufft / derselb tauff ein geistlich
geberunge ist. Die vorgesagte samenūg
ist auch in diesem artickel ein heilig kirch
genant / wan sie ist von cristo geheiget vn
gereyniget worden / also / das sie kein runtzel
oder masen hat eyniches unglaubens.
Und daz ist / daz sant pauls geschribn hatt
ad ephes v^o. also / Cristus hat lieb gehabt
sein kirche / und hat sich gegeben für sie /
verstande in den doit / auff daz er sie heilig
mecht / und hat sie gereyniget mit waschunge
des wassers in dem worte des lebens / auff
das er sie ym selbs mecht eyn schone kirche /
die nit masen oder runtzeln hett / oder
anders des gleychen / auff das sie sey heilig
und ungemaset. Die vorgesagt samenūg
ist auch in diesem artickel genant eyn ge
mein kirche durch dreyerlay sache willen
Der ein ist die / das sie gespreit ist durch
alles ertrich / nach der enpfelunge cristi.
m^r ultimo. Gent / und lernt alle volcke / vn
tauffent sie in dem namen des vatters
und des suns und des heiligen geistes /
Und m^r ultimo. Gent in alle werlt / und
predigent das ewangelij aller creatur.
Die ander sach ist die / das ausswendig
der heiligen gemeyne kirchen nyemant
mag heil werden / wan wer irn glauben
nit hat / der wirt verdampt. m^r ultimo.

Die dritt sach ist die / das da mit ein un
derscheit gegeben werde zuschen dieser ge
meinen und den sunderlichen kirchen. Wan
ein iglich sunderlich samenūge der glaubign
ist ein sunderlich kirch / und ist nit ein gemein
kirch die gesament sey auss allen glaubigen
in ertrich / Und nach dieser weise hat sant
pauls die samenūg der glaubigen die zu
seiner zeit was zu chorinthi ein kirch gehei
ssen / p^e ad chor p^o. Desgleichen hat er den
romern geschriben. ad ro^o ultio. Euch grüssent
alle kirchen cristi / merck / vil kirchen nenet
er da / das mā versten sol vō den sunderlichn
kirchen / und nit von der gemeinen kirchen
von der dieser dreytzehende artickel saget.
Dieser gemeinen kirchen glieder seint
alle heiden nit / die den glauben cristi nit hant.
Von ir seint auch aussgeslossen alle ketzer / vn
die da tailunge in der kirchen machent / id est
scismatici / Von den sant augu^s spricht in de fide
katholica. Wir glaubn die heilige kirche / die ye
die gemein kirch ist. Die ketzer vn die tailer
derselben kirchn heissent ir samenugen die
kirchn. Aber die ketzer brechent derselben
kirchn glaubn / die einen falschen glauben
von gote hant. Die tailer der kirchen durch
solich ir bose tailunge dünt wid' pruderlich
liebe / wie wol sie des glaubent daz wir glaubn.
Und darumb gehörnt die ketzer nit zu der
gemeinen kirchen / wan sie hant got nit lieb.
Die die kirchen tailent gehorent auch nit
zu ir / wan sie hant irn nehsten nit lieb. Und
darumb durch das. dass dieser artickel spricht /
ich glauben die heilige gemein kirche / sol mā
versten / das ein war und gemein kirche ist /
ausswendig der nyemant heil wirt. Darumb
ist auch dieser artickel in den nycener glaubn
also gesetzt / Ich glauben ein heilige gemein
und apostelisch kirch. Ein heilige gemein
kirch spricht derselb glaube / zu schendende
den irsal etlich menschen / die das glaubten
und sprachen / das ein iglich mensch möcht
heil werden wan er nach seym glaubn lebte.
Das der nycener glaube den hie vorauss ge
legten worten diese worte zulegt / vn apostelich